

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 3

Rubrik: Telespalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit 40 schon so alt

Die wilden sechziger Jahre – die Rolling Stones, Bob Dylan, The Who –, mit langem strähnigem Haar ist man zum Popkonzert gezogen, hat auch schon mal einen kleinen Joint geraucht, hat die Welt verändert. Hat etwas später zu Miles Davis und Sun Ra gewechselt, Marx und Marcuse gelesen (oder nur gekauft? – Nein, ganz sicher gelesen), hat nächtelang diskutiert und, wie schon gesagt, die Welt verändert.

Und 20 Jahre später macht sich einer dieser Visionäre, Paul Riniker, damals wahrscheinlich Student, heute Regisseur, 40jährig, aber immer noch rüstig, auf und will der heutigen Jugend in einem Dokumentarfilm auf die Schliche kommen.

Er, immer noch sichtbarer Anhänger seiner Generation, prächtige Haartracht, schwarze Augenringe (noch immer von der durchdiskutierten Nacht in Sachen Weltveränderung), lässt sich einen Sommer lang ein mit fünf jungen Erwachsenen, wohlgestalt, -gestylt und -riechend (Kamerataschen auf eine Batterie Riechwässerchen).

Er filmt die fünf zu Hause, am Arbeitsplatz, in der Disco.

Und dann interviewt er sie

auch, das heißtt, er stellt Fragen, von denen er schon lange weiß, welche Antworten er erwartet.

Antworten, die zeigen sollen, wie hirnlos, verschwendungsüchtig, konsumorientiert die heutigen Jungen doch sein müssen.

Geben sie allerdings Antworten, die zeigen, dass sie sich bewusst sind, eine Rolle zu spielen, dass sie klare Vorstellungen von Zusammenleben haben, dann beginnt nicht etwa ein Gespräch, sondern der Meister sieht ganz alt aus, fast schon zeitlos, und er erzählt Sachen wie: Zu meiner Zeit war das noch ganz anders.

Jaa, unsere Eltern waren halt viel strenger ...

Und dann stellt er die bohrende Frage, warum sie heute so angepasst seien?

Von wegen. Wie war's denn damals in seinen Kreisen, wenn man auf Beethoven statt Roll over Beethoven, auf Bürstenschnitt statt lange Matte und Blockwohnung statt Altwohnung mit Plumpsklo stand? Aha, da waren halt alle nicht angepasst. Vive la différence!

Dann lässt er die Jungen auftreten in ihren Träumen: Reichtum, schöne Autos, schöne Klei-

der, Jacht, Familienglück am Swimmingpool – und da wird es Herrn Riniker einmal mehr klar, dass die Jungen von heute ganz anders sind als sie damals, dass sich einiges geändert haben muss.

Quark, fast gar nichts hat sich geändert, denn hätte er Vertreter dieser Berufsgruppen schon vor 20 Jahren porträtiert (Verkäufer Coiffeusen, Arztgehilfin, Graphiker), träumten doch diese schon damals nicht von Weltveränderung, sondern vom gleichen wie heute.

Der Film wird, je länger er dauert, immer ärgerlicher.

Längst ist er kein Film mehr über Jugendliche, sondern über einen 40jährigen, der nicht merken will, dass sich mit einem Vorurteil kein Film machen lässt und dass es Zeit wäre, die rosa rote John-Lennon-Brille abzulegen, die seinen Blick auf die wilden sechziger Jahre verklärt.

Die Jungen heute sind halt *etwas anders gleich* als damals.

Aber dieses etwas hat die Alten noch immer dazu verleitet zu glauben, damals müsse es doch ganz anders, besser gesagt, viel besser gewesen sein.

hje

Fernsehen DRS
«Cheese», Dokumentarfilm von Paul Riniker
Mittwoch, 7. Januar, 20.05 Uhr

Lösung und Gewinner des Preisträtsels
Churfürstenparadies in Nr. 49 vom 4. Dezember 1986

Die richtigen Antworten zum Kreuzworträtsel Nr. 49 lauten:

Waagrecht: 1 Ate, 2 Brisi, 3 au, 4 Iltios, 5 Kraft, 6 Wil, 7 Churfürstenparadies, 8 He, 9 Taxi, 10 Rum, 11 In, 12 Aas, 13 Ree, 14 (R)eep, 15 das, 16 Hoerner, 17 maeht, 18 Ferienerlebnis, 19 Rabe, 20 fles, 21 RB, 22 Toggenburg, 23 der, 24 iso, 25 TN, 26 Asie, 27 En, 28 Ostschweiz, 29 PC, 30 or, 31 Langlaufe, 32 St.John-

Senkrecht: 1 Abachi, 2 fidel, 3 Truhe, 4 Helena, 5 Ei, 6 Dorer, 7 Sire, 8 Eis, 9 OG, 10 ILF, 11 Are, 12 Isl., 13 Tyrann, 14 Sta, 15 IR, 16 Seerose, 17 Ost, 18 RRB, 19 Cu, 20 Star, 21 Bhf, 22 Exeget, 23 WE, 24 Knie, 25 Bote, 26 Rp., 27 Engnis, 28 Haare, 29 IG, 30 Zt., 31 Fruemsel, 32 Stampa, 33 Po, 34 Erbach, 35 Wildhaus, 36 Siena, 37 Brion, 38 Ls, 39 Siegern.

2391 Teilnehmer sandten uns die richtige Lösung zum Preisträtsel ein. Es ist der Slogan:

Churfürstenparadies – das Ferienerlebnis der Ostschweiz.

250 Einsendungen waren mit einem unrichtigen Slogan versehen.

Unter den Teilnehmern mit der richtigen Lösung wurden folgende Gewinner der ersten drei Preise ausgelost:

1. Preis: 1 Woche Ferien mit Halbpension für 2 Personen im Hotel Alpenblick, Wildhaus, inkl. Ski- oder Wanderpass:
Margrit Siegrist, Stäfa

2. Preis: 1 verlängertes Wochenende (Halbpension) für 2 Personen im Hotel Sonne, Wildhaus, inkl. Ski- oder Wanderpass:
Eugen Koch, Weesen

3. Preis: 1 Wochenende für 2 Personen im Hotel Zwingliheimstätte, Wildhaus, inkl. Ski- oder Wanderpass:
Hans Kaspar, Münchenstein

Diese Gewinner sowie jene des 4. bis 50. Preises (je ein Buch aus dem Nebelspalter-Verlag) werden persönlich benachrichtigt.